

Buchen- und Tannenbestände säumten die Hänge des Pieniny, eines etwa 1000 m hohen Gebirgrückens zwischen den Flüssen Dunajec und Poprad, geologisch aus Jurakalken, Kreide, Dolomit und Mergel aufgebaut. Trotz der Trockenheit der letzten Tage boten die Wiesen an den Nordhängen eine reiche Ausbeute z. T. seltener Hygrophoreen wie *Hygrocybe citrinovirens*, *intermedia*, *tristis*, *calyptraeformis*, zahlreiche Riesenexemplare von *H. punicea*, *Hygrophorus lacmus* sowie die noch unveröffentlichte Art *H. lindtneri*.

Nicht nur die mykologischen, sondern auch die touristischen Interessen wurden voll befriedigt. Neben einer Besichtigung des Renaissanceschlusses Pieskowa Skala im Ojcow-Nationalpark und dem Besuch zweier aus dem 17. Jahrhundert stammender Holzkirchen war ein ganzer Tag dem vom Krieg verschont gebliebenen Krakau mit seiner herrlichen Altstadt gewidmet. Auf einer Stadtführung hatten wir Gelegenheit, die Königsburg Wawel (vorwiegend im Renaissancestil, aber auch mit romanischen und gotischen Fragmenten) sowie die Marienkirche mit dem berühmten Hauptaltar von Veit Stoß und herrlichen Glasfenstern aus dem 14. Jahrhundert, ferner die gotischen Tuchhallen zu besichtigen. Auch der alten Universität galt ein Besuch. 1346 wurde ja in Krakau bereits die erste polnische Universität gegründet, an der auch Nikolaus Kopernikus lehrte.

Zu den unvergeßlichen Eindrücken der Nachexkursion wird neben dem Herbstfest der Gouralen in ihren bunten Trachten auch die Floßfahrt auf den reißenden Wellen des Dunajec zählen, die einen erlebnisreichen 14tägigen Aufenthalt in Polen abschloß.

O. Hilber, Kelheim

Wochenend-Exkursionen und Pilzausstellung in Klagenfurt

zwischen 28. 8. und 25. 9. 1966

In diesem Herbst veranstaltete die Fachgruppe für Pilzkunde unter ihrem rührigen Initiator Franz Sperdin in Klagenfurt zehn Pilzexkursionen, die sich auf fünf Wochenenden verteilten. Ihr Ziel war, möglichst viele Interessenten mit der artenreichen Pilzflora bekannt zu machen, aber auch in Kärnten auf Urlaub weilenden Pilzfreunden Gelegenheit zu geben, sei es auf Exkursionen, die in verschiedene Gebiete Kärntens führten, sei es in der ständigen Pilzausstellung im Botanischen Garten zu Klagenfurt mit Gleichgesinnten zusammenzutreffen und über Pilze zu diskutieren.

Nach jeder Exkursion wurden an Ort und Stelle die Funde übersichtlich geordnet und besprochen. Meist tat das Herr Sperdin selbst, einmal Architekt Haudenschild (Schweiz). Die Schlußbesprechung der letzten Exkursion hielt Prof. Thirring (Wien), dem sich Prof. Moser (Innsbruck) mit der Erklärung der gefundenen Cortinarien anschloß.

Die Zahl der Teilnehmer variierte zwischen 20 und 35, es kamen Gäste aus ganz Kärnten, aber auch aus anderen Bundesländern, der Schweiz und Jugoslawien.

Nach jeder Exkursion wurden die wichtigsten Funde in die Ausstellung gebracht. Diese war im Saal des Botanischen Gartens untergebracht und hätte keinen besseren Rahmen haben können. Die auszustellenden Pilze wurden sorgfältig geordnet und beschriftet. In Vitrinen gab es immer die wichtigsten Giftpilze zu sehen. An den

Wänden und hinter den Regalen sorgten zahlreiche Bilder für Vergleichsmöglichkeiten und Ergänzungen zum lebenden Material. Auch Pilzliteratur stand zur Verfügung.

Außer den Exkursionsfunden konnten auch zugesandte Pilze gezeigt werden, so *Amanita caesarea* und *Am. ovoidea* aus Jugoslawien. Diese wurde dann in der Gegend von Viktring erstmalig für Kärnten gefunden. Weiters wurde auch *Macrolepiota affinis* neu gefunden, *Leucopaxillus mirabilis* war wieder an seinem Standort.

Die Ausstellung war immer sehr gut besucht, an einem Sonntag zählte Frau Horn, die fast stets dort anwesend war, über 1000 Gäste! Im ganzen waren es fast 15 000, wobei allerdings 21 Schulen aus ganz Kärnten mitgezählt sind.

Es kamen aber auch Sommergäste aus der Umgebung, die sich sehr interessiert zeigten, es wurden Pilze zur Beratung gebracht und Kochrezepte erbeten. Über ein Tonband wurde immer wieder eine von Herrn Sperdin gesprochene Einführung in die Pilzkunde gegeben.

So hat die Ausstellung ihren Zweck, weite Kreise für die Pilzkunde zu interessieren, wirklich erfüllt, darüber hinaus war sie während der ganzen Zeit ihres Bestehens eine Zentralstelle für alle Pilzfreunde, die ihnen Gelegenheit zur Weiterbildung und zu regem Meinungsaustausch gab.

Pilzfreund Sperdin verdient für die sorgfältig vorbereitete Durchführung der Exkursionen und der lehrreichen Ausstellung volle Anerkennung. Ihm und allen seinen fleißigen Mitarbeitern herzlichen Dank!

Reinhild Ehrne

Literaturbesprechungen:

Abstracts of Mycology: Wie uns das BioSciences Information Service of Biological Abstracts mitteilt, wird von dieser Institution ab Jänner 1967 ein spezielles Referierorgan für das Gesamtgebiet der Mykologie herausgebracht. Die Zeitschrift wird monatlich erscheinen und man rechnet, daß im kommenden Jahr mindestens über 5000 mykologische Arbeiten referiert werden können. Etwa 6900 Zeitschriften aus 91 Ländern werden vom BioSciences Information Service durchgearbeitet. Die Referathefte werden nur einseitig bedruckt und auf jeder Seite drei Referate in Rahmen von $7,5 \times 12,5$ cm bringen, so daß man auf Wunsch die Hefte auch zerschneiden und karteimäßig nach eigenen Gesichtspunkten ordnen kann. Autorenregister, biosystematischer und Sachindex werden die Zeitschrift ergänzen. Der Subskriptionspreis wird für 1967 als Einführungspreis 22,50 \$, ab 1968 30 \$ pro Jahr betragen. Durch eine Subvention der National Science Foundation wird es möglich sein, daß zumindest ein Teil unserer Mitglieder ein Probeheft erhalten wird. Zusätzliche Anfragen oder Bestellungen sind zu richten an: „Abstracts of Mycology“, Professional Services and Education Department, BioSciences Information Service of Biological Abstracts, 2100 Arch Street, Philadelphia, Pennsylvania 19103, USA.

Singer, R.: **Die Röhrlinge II.** Die Pilze Mitteleuropas Bd. VI. 151 Seiten und Tafelmappe mit 26 Farbtafeln. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn, 1966. Preis DM 154,—.

Der bereits allseitig erwartete zweite Teil der Neubearbeitung der Röhrlinge in den Pilzen Mitteleuropas liegt nunmehr vor. Er behandelt die Unterfamilie *Boletoidae* mit den Gattungen *Pulveroboletus*, *Boletus*, *Tylopilus* und *Leccinum* sowie die Familie der *Strobilomycetaceae*, die in Europa mit nur zwei Gattungen (*Strobilomyces* und *Porphyrellus*) mit je einer Art vertreten sind. In die Schlüssel für die Bestimmung der Gattungen sind auch die in Europa nicht vertretenen Gattungen eingebaut.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [32_3-4_1966](#)

Autor(en)/Author(s): Ehrne Reinhild

Artikel/Article: [Wochenend-Exkursionen und Pilzausstellung in Klagenfurt zwischen 28. 8. und 25. 9. 1966 40-41](#)